Pfarreiblatt Graubünden • Fegl parochial grischun • Bollettino parrocchiale grigione

PFARREI BLATT



Nr. 136 November 2026

3 **Die Heilige, die über der Orgel wacht**

6 **Ein Morgen für Gott und die Frauen**

8 **Die Kirche setzt ein Zeichen**

10 **Offenheit zwischen Religionen fördern**

11 **Gebet für Papst Leo XIV.**

12 **Erinnerung an den «Sacco di Roma»**

13 **Dapli che mo in num ed ina data**

14 **Il prezzo della libertà**

15 **Haben Sie gewusst, dass …**



Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin Redaktionskommission

Liebe Leserin
Lieber Leser

Früher war ein Todesfall kaum zu übersehen. Leidzirkulare wurden verschickt, Todesanzeigen erschienen in der Zeitung, und die Glocken der Kirche verkündeten den Abschied. Angehörige, Nachbarn und Bekannte versammelten sich zur Trauerfeier. Der Tod war Teil des öffentlichen Lebens.

Heute ist vieles anders. Immer häufiger wird von einem lieben Mitmenschen leise und ohne Öffentlichkeit Abschied genommen, manchmal ganz ohne kirchliche Feier. Todesanzeigen gibt es immer weniger. Nicht selten heisst es: «Wir verabschieden uns im engsten Familienkreis.» Der Tod ist stiller geworden – privater.

Trauer darf persönlich sein und muss nicht nach einem vorgegebenen Muster stattfinden. Vielleicht verlieren wir dabei einige schöne Momente. Denn Trauer braucht ebenso Gemeinschaft. Sie braucht Menschen, die mittragen, zuhören und einfach da sind. Und sie braucht Rituale, die uns helfen zu begreifen, dass ein Mensch nicht mehr unter uns ist.

Als Christinnen und Christen glauben wir zudem: Der Tod ist nicht das letzte Wort. In der Auferstehung Christi liegt unsere Hoffnung, dass das Leben stärker ist als der Tod. Eine kirchliche Trauerfeier macht diese Hoffnung sichtbar – nicht als billigen Trost, sondern als gemeinsames Vertrauen.

Wir sollten wieder etwas mutiger mit dem Tod umgehen. Ganz einfach deshalb, weil das Leben auch dann noch etwas zu sagen hat, wenn der Tod das letzte Wort zu haben scheint.

Vielleicht sind die Kirchenglocken genau deshalb so wichtig. Sie läuten nicht nur für die Toten – sie wecken die Lebenden auf. Insbesondere in diesem Monat, der mit dem Fest Allerheiligen beginnt.

In diesem Monat findet auch die Woche der Religionen statt (Beitrag auf Seite 10) sowie der Start zu den Orange Days (Seite 8), die zum Stopp von viel zu oft auftretender Gewalt gegenüber Frauen aufrufen.

Es grüsst euch herzlich

Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin der Redaktionskommission

Impressum
Ausgabe: 136/2026 | **Herausgeber:** Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz | Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten; bitte keine Adressänderungen an die Redaktion. | **Redaktionskommission:** Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus, wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch | **Redaktionsverantwortliche:** Publireno GmbH, Susanne Taverna, Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur | **Erscheinungsweise:** 11 x jährlich, zum Monatsende | **Auflage:** 16 000 Exemplare | **Geht an:** Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers | **Layout, Korrektorat, Druck:** Visio Print AG, Rossbodenstrasse 33, 7000 Chur
Titelbild: An Allerheiligen werden die Gräber auf den Friedhöfen (hier in Bonaduz) geschmückt und der Verstorbenen gedacht. (Fotos Susanne Taverna)

FABIO THEUS

DIE HEILIGE, DIE ÜBER DER ORGEL WACHT

Am 22. November feiert die katholische Kirche den Gedenktag der heiligen Cäcilia. Seit Jahrhunderten gilt sie als Patronin der Kirchenmusik. Dabei ist keineswegs sicher, ob die frühchristliche Märtyrerin selbst je ein Instrument gespielt hat.



Das Bild der heiligen Cäcilia in der Pfarrkirche Sogn Martin in Trun. (Foto Lotar Tomaschett)

Wer die Pfarrkirche St. Martin in Trun betritt und den Blick in Richtung Decke richtet, kann eine überraschende Entdeckung machen: Hier findet sich die heilige Cäcilia, Patronin der Kirchenmusik. Der Ort passt zur Heiligen. Denn unmittelbar darunter befindet sich die Orgel. Wann genau dieses Bild Cäcilias entstand und wer es malte, lässt sich anhand der öffentlich zugänglichen Quellen allerdings nicht eindeutig feststellen. Auch eine Zuschreibung an den bekannten, aus Trun stammenden Künstler Alois Carigiet ist nicht belegt.

Eine Heilige im Dunkel der Geschichte

Über kaum eine Heilige wird so selbstverständlich gesprochen und zugleich historisch so wenig Sicheres gewusst wie über Cäcilia. Sie gehört zu den bekanntesten Märtyrerinnen des frühen Christentums und wird traditionell mit Rom in Verbindung gebracht. Ihr Gedenktag ist der 22. November. Doch historisch verwertbare Angaben zu ihrem Leben fehlen weitgehend. Selbst wann sie gelebt und ihr Martyrium erlitten haben soll, lässt sich nicht zuverlässig feststellen. Die später verbreitete Lebensgeschichte beruht wesentlich auf einer Leidensgeschichte Cäcilias, einer sogenannten Passio, die Jahrhunderte nach der angenommenen Lebenszeit der Heiligen entstanden ist.



Die Pfarrkirche Sogn Martin in Trun. (Foto Fabio Theus)

Der Legende zufolge stammte Cäcilia aus einer vornehmen römischen Familie und war Christin. Sie hatte Gott ihre Jungfräulichkeit versprochen, wurde aber zur Heirat mit dem zunächst nichtchristlichen Valerian gedrängt. Cäcilia soll ihren Ehemann zum christlichen Glauben geführt haben. Auch dessen Bruder Tiburtius habe sich bekehrt. Beide seien später als Märtyrer gestorben. Schliesslich sei auch Cäcilia wegen ihres Glaubens verfolgt und getötet worden.

Historische Biografie und Glaubenslegende lassen sich dabei kaum noch voneinander trennen. Gerade diese Legende machte Cäcilia jedoch über die Jahrhunderte zu einer der populärsten Heiligen der Kirche.

Wie kam Cäcilia zur Musik?

Erstaunlicherweise ist in der Legende von einer musizierenden Cäcilia zunächst gar nicht die Rede. Die Verbindung zur Musik entstand vielmehr aus einem Satz über ihre Hochzeit. Während bei der Hochzeitsfeier die Instrumente erklangen, so erzählt die Überlieferung, sang Cäcilia in ihrem Herzen zum Herrn. Entscheidend war also ursprünglich weniger das Musizieren als ihre innere Haltung.

Aus diesem Motiv entwickelte sich über die Jahrhunderte eine erstaunliche Wirkungsgeschichte. Aus der innerlich zu Gott singenden jungen Christin wurde schliesslich die Patronin der Musik und insbesondere der Kirchenmusik. In der Kunst erscheint Cäcilia deshalb häufig zusammen mit einer Orgel, aber auch mit Geige, Harfe und anderen Instrumenten. Musik im Gottesdienst ist demnach mehr als eine Aufführung. Sie soll ausdrücken, was Menschen glauben, hoffen oder manchmal mit Worten allein nicht sagen können.

MUSIK IM GOTTESDIENST SOLL AUSDRÜCKEN, WAS MENSCHEN, GLAUBEN UND HOFFEN

Ihr Name lebt in Chören weiter

Cäcilias Wirkung reicht weit über Bilder und Heiligenlegenden hinaus. Ihr Name lebt besonders in der katholischen Chortradition weiter. Zahlreiche Kirchenchöre und Cäcilienvereine stellten sich unter ihr Patronat. Auch im Bistum Chur hat diese Tradition Spuren hinterlassen. 1944 wurde der «Diözesan-Cäcilienverband» gegründet. 1977 erfolgte die Umwandlung zum heutigen Kirchenmusikverband Bistum Chur. Der Verband fördert vokale und instrumentale Kirchenmusik und insbesondere den liturgischen Gemeindegesang im Bistum.

Selbst mitten in der Bündner Hauptstadt lebt der alte Name weiter. Der heutige Domchor Chur wurde im Jahr 1854 als Cäcilienverein gegründet und gehört damit zu den traditionsreichen gemischten Chören Graubündens. Seine zentrale Aufgabe ist bis heute die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten in der Kathedrale.

Diese Tatsachen zeigen: Cäcilia ist nicht nur eine Figur aus der Vergangenheit. Ihr Name verbindet sich bis heute mit Menschen, die singen, dirigieren, Orgel spielen und Gottesdienste musikalisch mitgestalten.

Cäcilia bleibt über der Orgel

Und damit führt der Weg zurück nach Trun. Die Pfarrkirche St. Martin in Trun ist nicht Cäcilia geweiht. Ihr Patron ist der heilige Martin, dessen am 11. November gedacht wird. Die Gläubigen in Trun dürfen in diesem Monat also gleich zweimal feiern: Am Patrozinium und am Gedenktag der hl. Cäcilia. Wenn an diesen beiden Tagen also in der Pfarrkirche Trun die Orgel erklingt und die Menschen singen, dann erzählen sie auf ihre Weise eine jahrhundertealte Geschichte weiter. Eine Geschichte, die mit einem bemerkenswert einfachen Gedanken verbunden ist: Während um Cäcilia die Musik erklang, sang sie in ihrem Herzen zu Gott.



Der Innenraum der Kirche in Trun. (Foto Fabio Theus)

SUSANNE TAVERNA

EIN MORGEN FÜR GOTT UND DIE FRAUEN

Vier Frauen organisieren gemeinsam drei Mal im Jahr einen Frauengottesdienst in Domat/Ems. Das Team sprudelt vor Ideen, und das Ziel der Frauen ist seit 25 Jahren und 84 Frauengottesdiensten dasselbe: Gott in den Alltag integrieren.

Da sitzen sie, Agnes Wäfler, Janine Dürst, Claudia Rampa-Sgier und Rosalia Jörg, in einem Raum bei der Mehrzweckhalle Tircal in Domat/Ems und planen, organisieren, lernen voneinander und gestalten miteinander. Rosalia Jörg ist die Frau der ersten Stunde, mit ihr haben die Frauengottesdienste in Domat/Ems ihren Anfang genommen. Vor 25 Jahren wollte sie sich bei den Dunnas a Domat (beim Frauenverein) für religiöse Themen einsetzen. Die erste Tat war, dass sie das «Katholisch» vor dem Namen Frauenverein streichen wollte, wie sie erzählt. Es wurde demokratisch abgestimmt – und da war der Frauenverein auch im Namen ökumenisch. Ein wichtiger Schritt für Rosalia Jörg, wie sie erzählt.

Sie wollte Gott in den Alltag der Frauen bringen, «Dienst an Gott ist nicht nur ein Gottesdienst, da gibt es noch so viel mehr», sagt sie. Agnes Wäfler nickt, auch sie ist seit 25 Jahren im Team des Frauengottesdienstes und sagt von sich selbst, dass sie einfach gerne Events organisiert, am liebsten im christlichen Kontext. Während sich Rosalia Jörg entschieden hat, das Team nach 25 Jahren zu verlassen, plant Agnes Wäfler mit Claudia Rampa-Sgier und Janine Dürst weiter die Gottesdienste. Sie suchen noch ein weiteres Teammitglied, am liebsten aus der reformierten Kirche. Bis es so weit ist, bereiten die drei weiterhin jeden Gottesdienst gemeinsam vor und führen ihn auch durch.

Immer Montagmorgen

Janine Dürst, angehende Katechetin, spielt drei Instrumente und bereichert die Gottesdienste, die abwechselnd in der reformierten Kirche und in den Kapellen von Domat/Ems stattfinden, musikalisch. Ihr Wissen, das sie bei ihrer Ausbildung sammelt, bringt sie zudem seit etwas mehr als einem Jahr in die Gottesdienste ein. Genau wie Claudia Rampa-Sgier, die sich seit zehn Jahren hier engagiert, weil auch sie Gott und dem Glauben einen Platz im Alltag geben möchte. «Die Vorbereitungen zu den Gottesdiensten sind dabei sehr wertvoll, ich lerne immer wieder Neues», erzählt sie.

Die Gottesdienste finden seit Beginn immer am Montagmorgen statt. Die Frauen geben jeweils ein Thema vor, und nach dem Gottesdienst treffen sie sich mit den rund 30 bis 40 Besucherinnen noch zu Kaffee und Kuchen und guten Gesprächen. Ein grosser Gewinn, finden sie – und ihre Gottesdienste sind eine spannende Bereicherung für das Dorf. Der nächste findet am 16. November um 9 Uhr in der reformierten Kirche statt, Thema ist «Miteinander – Füreinander». Also die Gemeinschaft, und genau diese leben die vier Frauen auch bei den intensiven Vorbereitungen.

Damit alles klappt, gibt es jeweils drei Treffen vor den Gottesdiensten, wobei das dritte auch gleich eine Hauptprobe ist. So ein Gottesdienst wird nicht einfach schnell aus dem Ärmel geschüttelt, auch wenn die Frauen teilweise schon jahrelange Erfahrung haben. «Wir haben eine gute Atmosphäre im Team und eine offene Kommunikation», hält Agnes Wäfler fest. «Es geht um Gott, nicht um uns», ergänzt Janine Dürst. Für Rosalia Jörg war es von Beginn weg ein Anliegen, «eine andere Vorstellung von Gott zu den Leuten zu bringen: Er ist kein böser, strafender Gott!». Für alle vier ist es auch ein Anliegen, etwas für die Frauen im Dorf zu machen. Sie sind alle Mitglieder bei Dunnas a Domat und möchten noch ganz viele Montagmorgen gemeinsam mit den Frauen von Domat/Ems im Frauengottesdienst verbringen.



Janine Dürst, Claudia Rampa-Sgier und Agnes Wäfler (von links) bilden das aktuelle Team für die Frauengottesdienste. Rosalia Jörg ist die Frau der ersten Stunde (rechts). (Foto Susanne Taverna)

TAMARA LANDOLT

DIE KIRCHE SETZT EIN ZEICHEN

Häusliche Gewalt hat viele Gesichter und bleibt oft verborgen. Während der Aktionstage gegen häusliche Gewalt 2026 steht besonders die digitale Gewalt im Fokus. Auch die Katholische Landeskirche Graubünden setzt ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt und für die Würde und den Schutz betroffener Menschen.

Gewalt hat viele Gesichter. Manche sind sichtbar, andere bleiben lange verborgen. Gewalt kann ein Schlag sein. Sie kann aber auch in Worten liegen, in Erniedrigungen und Drohungen, in ständiger Kontrolle, in sexuellen Übergriffen oder darin, einem Menschen die finanzielle Selbstständigkeit zu nehmen. Besonders erschütternd ist Gewalt dort, wo Menschen eigentlich Geborgenheit und Sicherheit erwarten: in einer Partnerschaft oder innerhalb der eigenen Familie. Häusliche Gewalt umfasst deshalb körperliche, psychische, sexuelle und wirtschaftliche Gewalt.

Vom 25. November bis 10. Dezember finden im Kanton Graubünden die Aktionstage gegen häusliche Gewalt statt. Sie haben zum Ziel, häusliche Gewalt zu verhindern und zu bekämpfen, die Bevölkerung zu sensibilisieren und Hilfs- und Beratungsangebote für Betroffene sowie gewaltausübende Personen bekannter zu machen. Inspiriert sind die Bündner Aktionstage von den internationalen Bewegungen «Orange Days» und «16 Tage gegen Gewalt an Frauen». Während dieser 16 Tage werden weltweit Zeichen gesetzt. So werden beispielsweise Gebäude orange beleuchtet.

Digitale Gewalt im Mittelpunkt

Im Jahr 2026 richtet sich der Blick besonders auf digitale Gewalt. Smartphones und digitale Medien verbinden Menschen und sind selbstverständlicher Teil unseres Alltags. Doch dieselben Technologien können für Kontrolle, Überwachung und Gewalt missbraucht werden. Unerwünschte Kontaktaufnahmen, permanente Überwachung, GPS-Tracking oder sogenannte Stalkerware gehören ebenso dazu wie die Verbreitung echter oder mit künstlicher Intelligenz erzeugter intimer Bilder. Digitale Gewalt durchbricht räumliche Grenzen:

Fortsetzung nach der Agenda auf S. 9

Der Eingang zum Gebäude Synergia wurde im Rahmen der Orange Days auch schon orange beleuchtet. (Foto zVg)



AGENDA IM NOVEMBER
DEKANAT ENGADIN – VAL MÜSTAIR

Gott vertrauen – über unsere Pläne hinaus

Sorgfältige Vorbereitung gibt uns Sicherheit. Doch das Leben verläuft nicht immer nach unseren Vorstellungen. Meine jüngste Pilgerreise hat mich gelehrt: Gottvertrauen bedeutet auch, sich von ihm führen zu lassen, wenn unsere Pläne sich ändern.

Mit einem klaren Plan aufbrechen

Ende Juni dieses Jahres begann ich meinen portugiesischen Jakobsweg in Lissabon. Ich wollte nach Santiago de Compostela und anschliessend weiter nach Finisterre gehen. Die Etappen, täglichen Entfernungen und möglichen Unterkünfte hatte ich sorgfältig vorbereitet. Karten, Wander-Apps und ein Reiseführer sollten mir unterwegs helfen.
Seit vielen Jahren gehört das Pilgern zu meinem geistlichen Leben. Fern von den Aufgaben in der Pfarrei finde ich Zeit zum Gebet und zum Nachdenken. Dabei möchte ich meine Freundschaft mit Christus vertiefen und die Anliegen anderer Menschen vor Gott tragen. Frühere Pilgerreisen hatten mich gelehrt, mit Schwierigkeiten zu rechnen. Dennoch erwartete ich nicht, meine Pläne gleich zu Beginn ändern zu müssen.

Anhalten lernen

Am ersten Tag wurde ich nach fünfzehn Kilometern krank und konnte weder essen noch trinken. Auf dem Holzweg am Fluss in Lissabon legte ich mich hin, den Rucksack als Kopfkissen. Einige Menschen, die dort Sport trieben, blieben stehen und boten Hilfe an.
In den folgenden Tagen versuchte ich weiterzugehen. Ich hoffte, meine Kräfte würden zurückkehren. Am dritten Tag suchte ich ein örtliches Krankenhaus auf. Der Arzt verschrieb Medikamente und riet mir, mich vor dem Weiterwandern auszuruhen. Deshalb fuhr ich nach Fatima, wo ich zehn Tage blieb, um mich zu erholen und zu beten.
Diese Entscheidung war vernünftig, fiel mir aber schwer. Jeder Ruhetag verkürzte die Zeit für meine geplante Strecke. Ich war darauf vorbereitet, trotz Müdigkeit durchzuhalten. Nun musste ich lernen, meine Grenzen anzunehmen. Ähnliches erleben wir, wenn Krankheit, familiäre Bedürfnisse oder unerwartete Verpflichtungen unsere Vorhaben unterbrechen. Auch notwendige Veränderungen können uns enttäuschen.

Zehn Tage in Gottes Gegenwart

In Fatima bekamen meine Tage einen anderen Rhythmus. Die Eucharistie, der Rosenkranz, stille Anbetung, geistliche Lektüre und persönliche Betrachtung standen im Mittelpunkt. Oft sass ich lange vor dem Herrn, ohne viele Worte. Statt wie gewohnt täglich meine Gedanken zu veröffentlichen, führte ich ein privates Tagebuch. Die Internetnutzung und andere Ablenkungen schränkte ich bewusst ein.
Es gab keine Tagesstrecke zu bewältigen und keine Unterkunft für den nächsten Abend zu suchen. So konnte ich über den eigentlichen Sinn meiner Pilgerreise nachdenken. War ich gekommen, um eine Strecke zurückzulegen, oder um Christus näherzukommen? Wenn das Gebet mein wichtigstes Anliegen war, konnten diese Tage keine verlorene Zeit sein.
Sie wurden zu einer der tiefsten Gebetszeiten meines Lebens. Ausserdem musste ich während der starken Hitzewelle in der Region nicht weiterwandern. Während mein Körper sich erholte, wurde aus der Enttäuschung allmählich Dankbarkeit.
Auch ein geistliches Vorhaben kann zu stark vom Leistungsgedanken bestimmt werden. Entfernungen und Zeitpläne helfen bei der Organisation. Sie dürfen aber nicht wichtiger werden als der Grund unseres Aufbruchs. Zehn Tage fast ausschliesslich im Gebet hatte ich nicht vorgesehen. Dennoch erfüllten gerade sie den tiefsten Zweck meiner Reise.

Wieder unterwegs

Als meine Kräfte zurückkehrten, setzte ich den Jakobsweg in Porto fort. Von dort ging ich nach Santiago und schliesslich nach Finisterre. Unterwegs konnte ich beten, Kirchen besuchen, Freundschaften schliessen und die Hilfsbereitschaft anderer erfahren.
Am Ende hatte ich 613 Kilometer zurückgelegt, einschliesslich der Wege in Fatima und zusätzlicher Strecken rund um die Tagesetappen. Trotz der Unterbrechung war dies fast die ursprünglich erhoffte Entfernung. Noch wichtiger war die vertiefte Freundschaft mit Jesus. Die Zeit in Fatima hatte mein Verständnis der gesamten Pilgerreise verändert.

Wenn das Leben eine andere Richtung nimmt

Rückblickend glaube ich, dass Gottes Plan besser war als meiner. Damit meine ich nicht, dass Gott die Krankheit verursacht hat oder jedes Leid erklärbar ist. Manche Erfahrungen bleiben schmerzhaft und unverständlich. Doch Gott kann auch in Umständen wirken, die wir niemals selbst wählen würden.
Unser Alltag kennt ebenfalls unerfüllte Wünsche und unerwartete Veränderungen. Krankheit kann uns lehren, Hilfe anzunehmen. Berufliche Veränderungen können unsere Prioritäten infrage stellen. Die Sorge für Angehörige kann verlangen, eigene Vorhaben zurückzustellen. Solche Situationen brauchen Geduld und ehrliche Begleitung statt einfacher Erklärungen.
Der Glaube ermutigt uns, sorgfältig zu planen, ohne alles kontrollieren zu wollen. Manchmal sollen wir weitergehen; manchmal müssen wir ruhen, Hilfe suchen oder die Richtung ändern. Ich kehrte dankbar für die gewanderten Kilometer zurück, besonders aber für die ungeplanten Gebetstage. Was zunächst wie ein Hindernis erschien, half mir, den Sinn meiner Pilgerreise tiefer zu verstehen. Diese Erfahrung möchte ich im Alltag bewahren: verantwortungsvoll planen und zugleich offen bleiben für Gottes Führung.

Dr. Mathew Charthakzhiyil, Zernez

TARASP - ZERNEZ - SUSCH - LAVIN

Pfarrei St. Antonius, Zernez
Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit, Tarasp
Pfarrei Heilige Familie, Susch
Röven 50
7530 Zernez
pravendacat.zer@bluewin.ch
Telefon 081 856 11 37

Pfarrer
Dr. Mathew Charthakuzhiyil
malankaramathai@msn.com
Telefon 077 940 91 43

Sakristanin
Käthy Schwarz
Telefon 081 856 17 16

Katechet
Iwan Damerow
Telefon 078 760 39 17

Gottesdienste

Allerheiligen

Sonntag, 1. November
Kollekte: Kath. Gymnasien Bistum Chur
11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier, anschliessend Gräbersegnung
18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 4. November
Keine Eucharistiefeier

Freitag, 6. November
Keine Eucharistiefeier

32. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Katholische Gymnasien Bistum Chur
Vorabendmesse
Samstag, 7. November
17.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier
Sonntag, 8. November
10.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 11. November
17.00 Uhr **Zernez:** Anbetung
17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

33. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Missio
Sonntag, 15. November
11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier
18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 18. November
17.00 Uhr **Zernez:** Anbetung
17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Christkönigssonntag

Kollekte: Theologiestudierende Bistum Chur
Sonntag, 22. November
11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier
18.00 Uhr **Zernez**: Eucharistiefeier

Mittwoch, 25. November
17.00 Uhr **Zernez:** Anbetung
17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

1. Adventssonntag

Kollekte: Universität Freiburg
Sonntag, 29. November
11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier
18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier
Segnung der Adventskränze

ARDEZ - FTAN - GUARDA

Pfarrei Sta. Maria Ardez
Pfarrbüro/Pfarrer siehe Tarasp-Zernez

Gottesdienste

Allerheiligen

Sonntag, 1. November
Kollekte: Fastenaktion
16.30 Uhr **Ardez:** Eucharistiefeier, anschliessend Gräbersegnung

33. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 15. November
16.30 Uhr **Ardez:** Eucharistiefeier

Mitteilung

Cordial invid a l'urazchun da mezdi e la marenda

i'l rom da la visitaziun da la pravenda tras nos vicari Msgr. Peter Camenzind invidaina cordialmaing a tuot las commembras ed e tuots ils commembers da la corporaziun a la
Urazchun da mezdi in sonda ils 14 november 2026, a las 12 illa baselgia Sonch Antonius a Zernez.
in seguit ans chattaina per üna marenda (marenda bitte fett) in nossa sala da pravenda. In ün' atmosfera pachifica daja l'occasiun da gnir in discussiun cul vicari general e ravarenda Mathew e'ls commembers dal consistori. Lapro esa spazi per vossas dumondas, tematicas e giavüschs per la vita da nossa pravenda. Nus ans allegrain sün l'inscunter cun vus ed ün barat aviert.
Tuot:tas sun bainvgnü:das!

Rückblick auf den Monat Oktober

Erntedank Ardez/Ftan/Guarda





Der ökumenische Erntedankgottesdienst am 4. Oktober 2026 bei den Lais da pesch in Ftan vereinte Christinnen und Christen zu Gebet, Besinnung und Gemeinschaft unter der Leitung von Pfarrer Mathew Charthakuzhiyil und Pfarrerin Marianne Strub. Die stimmungsvolle musikalische Begleitung bereicherte die Feier und trug zur festlichen Atmosphäre bei. Der Gottesdienst bot Gelegenheit, für die Gaben der Schöpfung zu danken, unseren gemeinsamen Glauben zu feiern und die Verbundenheit zwischen den Gemeinden zu stärken. Anschliessend kamen alle zu einem gemütlichen Grillfest zusammen und genossen das gemeinsame Essen, die guten Gespräche und das fröhliche Beisammensein.

Taufe Amanda

Amanda Robbi, Tochter von Rilana und Corrado Robbi, wurde am 4. Oktober 2026 in der Kirche St. Antonius getauft. Wir heissen Amanda in unserer Pfarrgemeinde herzlich willkommen und wünschen ihr ein Leben voller Liebe, Freude und Gottes Segen. Möge Gott sie auf ihrem Lebensweg stets begleiten und beschützen.

SCUOL - SENT

Pfarrei Herz Jesu
Postanschrift
Postfach 171, 7550 Scuol

Hausanschrift
Chantröven 111 A, 7550 Scuol

Telefon 081 864 14 64
prav.cat.scuol@bluewin.ch
www.pfarrei-scuol.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Keine festgelegten Bürozeiten. Termine bitte telefonisch oder per Mail vereinbaren.

Pfarrer
Christoph Willa, Tel. 081 864 14 64
Bitte verwenden Sie die Mailverbindung oder das Kontaktformular auf der Webseite. In dringenden Fällen bitte Anrufumleitung abwarten.

Gottesdienste

Sonntag – Allerheiligen
Kollekte: Kath. Gymnasien im Bistum Chur
Samstag, 31. Oktober
Hl. Wolfgang
18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

Sonntag, 1. November
09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier
14.00 Uhr **Scuol:** Segnung der Gräber auf dem oberen Friedhof

Dienstag, 3. November
Hl. Martin von Porres, hl. Hubert, hl. Pirmin
18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Donnerstag, 5. November
18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier (mit den Erstkommunionkindern 2028)

32. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte: Aufgaben der Pfarrei
Samstag, 7. November
Hl. Willibrord
18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

Sonntag, 8. November
09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Dienstag, 10. November
Hl. Leo der Grosse
18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Donnerstag, 12. November
Hl. Josaphat
18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

33. Sonntag im Jahreskreis Welttag der Armen
Kollekte: Engadin hilft Kamerun
Samstag, 14. November
18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

Sonntag, 15. November
09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier, anschl. Kirchenkaffee

Dienstag, 17. November
Hl. Gertrud von Helfta
18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeie
19.00 Uhr **Scuol:** Bericht der Pilgerreise von Pfr. Mathew

Donnerstag, 19. November
Hl. Elisabeth
18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier (mit den Erstkommunionkindern 2027/2028)

Christkönigssonntag
Kollekte: Theologiestudierende im Bistum Chur
Samstag, 21. November
Unsere Liebe Frau in Jerusalem
18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

Sonntag, 22. November
09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Dienstag, 24. November
Hl. Andreas Dung-Lac u. Gefährten
18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Donnerstag, 26. November
Hl. Konrad, Hl. Gebhard
18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier (mit den Erstkommunionkindern 2027/2028)

1. Adventssonntag
Kollekte: Universität Freiburg
Samstag, 28. November
18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

Sonntag, 29. November
09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier
19.00 Uhr **Sent:** Eucharistiefeier

Mitteilungen

Segnung der Gräber
Anlässlich des Festes Allerheiligen, welches in diesem Jahr auf einen Sonntag fällt, findet die Gräbersegnung **am Sonntag, 1. November (Allerseelen), um 14 Uhr** auf dem oberen Friedhof in Scuol statt.
Herzliche Einladung!

Vortrag über Pilgerreisen
Am Donnerstag, 17. November, im Anschluss an den Abendgottesdienst in Scuol (gegen 19 Uhr) wird Pfr. Mathew aus Zernez von seinen Pilgerreisen berichten. Im Anschluss daran findet im Foyer der kath. Kirche ein gemütliches Beisammensein mit Apéro statt. Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Kirchenkaffee
Am Sonntag, 15. November lädt der Seelsorgerat Scuol-Sent im Anschluss an den Gottesdienst **(gegen 10.30 Uhr)** wieder zu seinem traditionellen Kirchenkaffee ein. Alle sind herzlich willkommen!

Besuch zu Hause
Pfarrer Willa besucht regelmässig Kranke und Senioren, selbstverständlich auch zu Hause. Wer sich einen Besuch des Pfarrers wünscht, möge dies bitte im Pfarrbüro (Tel. 081 864 14 64) bekannt geben.

MARTINA

Pfarrei St. Flurinus Martina
Pfarrbüro/Pfarrer siehe Scuol

Gottesdienste

1. Adventssonntag
Sonntag, 29. November
17.30 Uhr **Martina:** Eucharistiefeier

PONTRESINA



Pfarrei San Spiert Pontresina
Via Maistra 192
7504 Pontresina
Telefon 081 842 62 96
sekretariat@sanspiert.ch
www.sanspiert.ch

Pfarrer
P. Mathew Mecheril
Via Maistra 192
7504 Pontresina
Telefon 081 842 62 96
Mobil 079 775 75 04
Pfarrer@sanspiert.ch

Sekretariat
Sabine Crameri
Telefon 081 842 62 96
sekretariat@sanspiert.ch

Gottesdienste

Allerheiligen

Sonntag, 1. November
10.00 Uhr Eucharistiefeier
Musikalische Begleitung: Portugiesenchor, anschliessend Gräberbesuch auf dem Friedhof
18.30 Uhr Ukrainische Messe im byzantischen Ritus

31. Woche im Jahreskreis

Dienstag, 3. November
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 5. November
17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

32. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 7. November
17.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 8. November
10.00 Uhr Eucharistiefeier

Gedenktag des hl. Leo des Grossen Papst, Kirchenlehrer
Dienstag, 10. November
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Gedenktag des hl. Josaphat
Donnerstag, 12. November
17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

33. Sonntag im Jahreskreis Welttag der Armen

Samstag, 14. November
17.00 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag, 15. November
10.00 Uhr Eucharistiefeier

Gedenktag der hl. Elisabeth
Dienstag, 17. November
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 19. November
17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Christkönigssonntag

Samstag, 21. November
17.00 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag, 22. November
10.00 Uhr Eucharistiefeier
17.30 Uhr Santa Messa in lingua italiana

Gedenktag des hl. Andreas Dung-Lac und Gefährten
Dienstag, 24. November
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 26. November
17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

1. Adventssonntag

Samstag, 28. November
17.00 Uhr Eucharistiefeier mit Segnung der Adventskränze/Gestecke
Sonntag, 29. November
10.00 Uhr Feierliche Eucharistiefeier mit den Geburtstagskindern des Monats, Segnung der Adventskränze/Gestecke
17.00 Uhr Ukrainische Messe im byzantischen Ritus

Mitteilungen

Kollekten

Kirchenopfer am 1. November
Die Kollekte wird auf Wunsch des Bischofs aufgenommen für die kath. Gymnasien im Bistum Chur
Kirchenopfer am 7./8. November
Kirchenopfer am 14./15. November
Die Kollekte wird auf Wunsch des Bischofs aufgenommen für die Theologiestudierenden im Bistum Chur.

Kirchenopfer 21./22. November
Kirchenopfer 28./29. November
Wir nehmen die Kollekte für die Uni in Freiburg auf und danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Kath. Kirche San Spiert
TWINT

Krankenkommunion



Personen, die sich den Besuch von Pfarrer Mathew Mecheril wünschen, um die hl. Kommunion zu empfangen, melden sich bitte unter Tel. 081 842 62 96 oder E-Mail pfarrer@sanspiert.ch.

Beichte



Nach jeder hl. Messe oder auf Anmeldung besteht die Möglichkeit zur Beichte. Bitte bei Pfarrer Mathew Mecheril melden.

Santa messa in lingua italiana

Einmal im Monat bieten wir für die Italienisch sprechenden Christen, in der Regel am 4. Sonntag im Monat, eine Messfeier am Sonntagabend um 17.30 Uhr mit Don Gian Battista an.
Una volta al mese, di solito la quarta domenica del mese, offriamo ai nostri fedeli di lingua italiana una messa celebrata da Don Gian Battista la domenica sera alle 17.30.

Ökumenische Anlässe

Seniorenmittagessen

Die Pontresiner Senioren/-innen treffen sich zum nächsten gemeinsamen Mittagessen **am Mittwoch, 4. November, um 12 Uhr** im Grandhotel Kronenhof. Anmeldungen sind bis am Montagabend erwünscht unter Tel. 081 830 30 30.

St.-Martins-Feier mit Umzug

Am Mittwoch, 11. November feiern wir Sankt Martin. Die Feier beginnt **um 17 Uhr** in der reformierten Pfarrkirche San Niculò. Dort hören wir die Legende von Martin. Anschliessend ziehen wir mit Laternen gemeinsam zur katholischen Kirche San Spiert. Wir teilen das Brot und trinken einen warmen Punsch. Wir freuen uns auf alle Kinder mit Eltern oder Grosseltern.

Seniorennachmittag

Am Mittwoch, 18. November, um 14 Uhr treffen sich die Senioren und Seniorinnen von Pontresina im Grandhotel Kronenhof zu einem Kegel- und Spielnachmittag. Wir geniessen anschliessend ein feines Zvieri zusammen. Wir freuen uns über eine Anmeldung bis 13. November, E-Mail: seniorenpontresina@bluewin.ch oder Natel 079 917 75 04.

Kirchgemeinde-Versammlung

Am Montag, 30. November

Der Kirchgemeindevorstand lädt alle Mitglieder herzlich ein zur Generalversammlung der kath. Kirchgemeinde San Spiert **am Montag, 30. November, um 19 Uhr** im Pfarrsaal, um über folgende Traktanden zu befinden:

1. Begrüssung: Besinnlicher Einstieg durch Pfarrer P. Mathew
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Wahl eines Stimmenzählers
3. Protokoll der Herbst-Generalversammlung vom 9. Dezember 2025 (wird nicht verlesen)
4. Jahresbericht 2025 des Präsidenten
5. Abnahme der Jahresrechnung 2025; Revisorenbericht und Entlastung des Vorstandes
6. Jahresbericht und Abrechnung des Kassiers der röm.-kath. Kirchenstiftung San Spiert 2025
7. Festsetzung des Steuerfusses 2027
8. Budget 2027
9. Pfarreichronik 2025
10. Baukommission: aktueller Stand und weiteres Vorgehen
11. Informationen Seelsorgerat
12. Jubilare, Vorstellung des neuen Abwarts
13. Information/Rückblick Pfarrinstallation Pfarrer P. Mathew Mecheril
    1. Interkonfessionelle Tagung: Podium «Glaube im Wandel der Zeit»
13. Varia und Umfrage

Der Vorstand freut sich über alle interessierten Kirchgemeindemitglieder, die an der Versammlung im Pfarrsaal teilnehmen.

Übersicht der Kirchenopfer im Juni bis September

	CHF
6./7./13./14. Juni	
Kirche in Not	205.00
20./21. Juni	
Caritas Schweiz	199.40
27./28. Juni	
Papstkollekte	127.40
5./6. Juli	
FBA & SOBB Indien	620.00
11./12. Juli	
Schweizer Franziskaner	145.00
18./19. Juli	
Altersheim Promulins	115.70
25./26. Juli	
Chr. Blindenmission	374.70
31. Juli	
Abdankung Werner Locher	
CH-Blindenbund	520.00
2. August	
Jugend und Familie	274.00
8./9./15./16. August	
Manna-Brasilien	1000.00
22./23./29./30. August	
Caritas Schweiz	588.00
5./6. September	
Bistum Chur	101.00
12./13. September	
Schweizer Franziskaner	201.60
19./20 September	
Inländische Mission	18.00
Buss- und Bettag im Rondo	
Ökm. Gottesdienst	640.00
19. September	
Abdankung Max Lamm	
FBA & SOBB Indien	235.00
26./27. September	
Migratio	161.80
Totalbetrag	**5526.60**

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern und Spenderinnen für die grosszügigen Gaben!

Gemeinsam im Gebet «Pray Schwiiz» in San Spiert

Am 4. Oktober beteten wir in San Spiert, verbunden mit vielen Menschen in der Schweiz, den Rosenkranz für die Kirche und den Frieden in der Welt. Gemeinsam erfuhren wir Gottes Nähe und vertrauten unsere Pfarrei und Familien dem Schutz Mariens an. Von Herzen vergelt's Gott allen, die mitgebetet haben! Mögen Gottes Segen und Marias Begleitung uns weiterhin stärken.

Einladung zum Adventskranzbasteln

Liebe Kinder und Jugendliche, kommt **am 25. November, von 15 bis 18 Uhr** in den Pfarrsaal. Gemeinsam basteln wir schöne Adventskränze und stimmen uns auf Weihnachten ein. Wir freuen uns auf euch.
Infos: Maria Shevchuk, Katechetin, Telefon 079 197 38 09.

Unter dem Schutzmantel Mariens



Dankbar denke ich an unsere Weiterbildungs- und Studienreise des Dekanats Engadin/Val Müstair zurück. Besonders in Međugorje schenkten uns Eucharistie, Kreuzweg und stilles Gebet neue Kraft. Sie alle und Ihre Familien waren dabei in meinem Herzen und Gebet. Ein herzliches Vergelt's Gott gilt Pfarrer Marijan Bekovic für die Reiseleitung, Pfarrer Christoph Willa für seine Unterstützung und Marijans Eltern für ihre liebevolle Gastfreundschaft.

Der November verbindet Erinnerung und Hoffnung: An Allerheiligen und Allerseelen vertrauen wir unsere Verstorbenen Gottes Liebe an. Mit dem Advent öffnen wir unsere Herzen neu für Christus.
Am letzten Sonntag jedes Monats feiern wir in unserer Pfarrfamilie San Spiert Pontresina die Geburtstagsmesse und danken Gott für alle Geburtstagskinder des Monats. Im November fällt diese Feier zugleich auf den ersten Advent. Von Herzen lade ich Sie und Ihre Lieben ein, am 29. November um 10 Uhr in der Pfarrkirche San Spiert dabei zu sein. Gemeinsam danken wir für das Geschenk Ihres Lebens und gehen hoffnungsvoll in die Adventszeit. Schön, dass Sie zu unserer Pfarrfamilie gehören.
Kommen Sie mit Ihren Lieben. Ich freue mich darauf, mit Ihnen zu feiern, zu beten und hoffnungsvoll in den Advent zu gehen. Mögen Gottes Segen und Marias Fürsprache uns begleiten.
In Gebet und Liebe mit Ihnen verbunden.

Ihr Pfarrer Mathew Mecheril

SEELSORGE-VERBAND BERNINA

Katholische Kirche St. Antonius
Via da la Staziun 18, 7505 Celerina
Telefon 081 833 33 86
celerina@gr.kath.ch

Katholische Kirche Herz Jesu
Surtuor 19, 7503 Samedan
Telefon 081 852 52 21
samedan@gr.kath.ch

Katholische Kirche Santa Chatrigna und Santa Barbara
Stradun 127, 7524 Zuoz
Telefon 081 850 11 52
celerina@gr.kath.ch

Seelsorger
Pfarrer Vlado Pancak
Via da la Staziun 18, 7505 Celerina
Telefon 081 833 33 86
celerina@gr.kath.ch

Pfarrer Marijan Benkovic
Surtuor 19, 7503 Samedan
Telefon 081 852 52 21
samedan@gr.kath.ch

Missione Cattolica Engadina Alta
Il Missionario: Don Cesare Truqui
Surtuor 19, 7503 Samedan
Mobile 078 905 56 42
ctruqui@gmail.com

Katechetinnen
Riccarda Müller
Boglarka Plotar

Sekretariat des Seelsorgeverbandes Bernina
Telefon 081 854 04 22
svb.sekretariat@gr.kath.ch

www.seelsorgeverband-bernina.ch

Gottesdienstzeiten in unserem Seelsorgeverband

Wochenende

Samstagabend um 18.15 Uhr
in **Celerina**
Samstagabend um 18.30 Uhr
Santa Messa in italiano in **Samedan**
Am 1. Samstagabend im Monat
um 16.30 Uhr in **Zuoz** (deutsch)
Sonntagmorgen um 10.30 Uhr
in **Samedan**
Am 1. Sonntagmorgen im Monat
um 9 Uhr in **Zuoz** (italienisch)
Am 2., 3., 4. Sonntagmorgen im Monat
um 9 Uhr in **Zuoz** (deutsch)
Sonntagabend um 17 Uhr
in **Celerina** (italienisch)

Unter der Woche

Montagabend in **Samedan**
Santa Messa in italiano um 17 Uhr
Dienstagabend in **Celerina**
Rosenkranz um 17.30 Uhr und
Eucharistiefeier um 18.00 Uhr
Mittwochabend in **Zuoz**
Rosenkranz um 17 Uhr und
Eucharistiefeier um 17.30 Uhr
Freitagabend in **Celerina**
Santa Messa in italiano um 17.30 Uhr
Freitagabend in **Samedan**
Rosenkranz um 18.30 Uhr und
Eucharistiefeier um 19 Uhr

Gelegenheit zum Empfang des Buss sakramentes ist auf Wunsch vor oder nach jeder hl. Messe.

Kirchenopfer

vom 1. November
Kollekte für die katholischen Gymnasien im Bistum Chur

vom 7./8. November
Kollekte für katholisches Fernsehen K-TV
K-TV ist ein werbefreier Sender und finanziert sich nur aus Spenden.
Das Programm richtet sich an Menschen aller Altersgruppen, die treu zum Glauben stehen und ihr Leben am Evangelium ausrichten. Der Sender spricht mit seinem vielfältigen Angebot aber auch Menschen an, die noch auf der Suche sind nach einer geistigen Neuausrichtung.

vom 14./15. November
Kollekte für Kirche in Not
Kirche in Not unterstützt jedes Jahr über 5000 Projekte in rund 140 Ländern.
Kirche in Not unterstützt Christen vor allem dort, wo sie in Not sind, verfolgt oder unterdrückt werden.

vom 21./22. November
Kollekte für die Theologiestudierenden im Bistum Chur

vom 28./29. November
Kollekte für die Universität Freiburg

CELERINA/ SCHLARIGNA

Samstag, 31. Oktober
Vorabendgottesdienst zu
Allerheiligen
18.15 Uhr Eucharistiefeier zu Allerheiligen/Allerseelen
Totengedächtnis
Stiftmesse für alle Verstorbenen der Pfarrei

Sonntag, 1. November
Allerheiligen
11.00 Uhr Gräbersegnung auf dem Friedhof
17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 3. November
17.30 Uhr Rosenkranz
18.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 7. November
Vorabendgottesdienst zum
32. Sonntag im Jahreskreis
18.15 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 8. November
Gottesdienst zum
32. Sonntag im Jahreskreis
17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 10. November
17.30 Uhr Rosenkranz
18.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 14. November
Vorabendgottesdienst zum
33. Sonntag im Jahreskreis
18.15 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 15. November
Gottesdienst zum
33. Sonntag im Jahreskreis
17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 17. November
17.30 Uhr Rosenkranz
18.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 19. November
Hl. Elisabeth
19.00 Uhr Eucharistiefeier mit anschliessender eucharistischer Anbetung

Samstag, 21. November
Vorabendgottesdienst zum
Christkönigsfest
18.15 Uhr Eucharistiefeier
Stiftmesse für die Verstorbenen der Familie Baracchi

Sonntag, 22. November
Gottesdienst zum
Christkönigsfest
17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 24. November
17.30 Uhr Rosenkranz
18.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 28. November
Vorabendgottesdienst zum
1. Adventssonntag
18.15 Uhr Eucharistiefeier mit der Segnung der Adventskränze

Sonntag, 29. November
Gottesdienst zum
1. Adventssonntag
17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Mitteilungen

Gottesdienst zu Allerheiligen/Allerseelen

Herzliche Einladung zum Totengedächtnis mit der Gräbersegnung **am Sonntag, 1. November, um 11 Uhr** auf dem Friedhof bei der Kirche San Gian.

Lotto – Seniorennachmittag

Am Mittwoch, 4. November, um 14 Uhr
Im katholischen Pfarrsaal treffen sich Klein und Gross, Jung und Alt zum Lottonachmittag.
Die Senioren freuen sich zusammen mit den Kindern auf einen unterhaltsamen und gewinnfreudigen Nachmittag.

Räbeliechtli schnitzen



Der Herbst ist schon spürbar und wir möchten euch gerne eine Einladung zum Räbeliechtli-Schnitzen schicken.
Die Kinder kommen immer mit einem Erwachsenen zum Schnitzen.
Am Dienstag, 10. November, von 14 Uhr bis 16 Uhr im Grotto Catolico, kath. Pfarrsaal.
Anmeldung bis 3. November bei Esther Knörr ist notwendig. Tel. 079 485 58 38.

Räbeliechtliumzug zu St. Martin

Am Mittwoch, 11. November, um 18 Uhr
Start beim Schulhausplatz Celerina.
Wir feiern auch dieses Jahr den traditionellen ökumenischen Lichterumzug, und alle Kinder sind ganz herzlich dazu eingeladen.

Filmnachmittag

Am Donnerstag, 19. November, um 14 Uhr Filmnachmittag nicht nur für Senioren im kath. Pfarrsaal.

Rückblick

Erntedank
Dankbar für die Gaben des Jahres



Bereits im September feierten wir einen schönen und stimmungsvollen Familiengottesdienst zum Erntedank. Gemeinsam mit unseren Familien und Kindern dankten wir Gott für die Gaben des Jahres, für die Früchte der Erde und für all das Gute, das uns die Natur schenkt.
Der Gottesdienst fand eine Woche vor dem traditionellen Celeriner Alpabzug statt, der auf seine Weise ebenfalls Ausdruck der Dankbarkeit für ein gutes und behütetes Jahr ist. So bot sich eine schöne Verbindung zwischen gelebter Tradition und unserem christlichen Dank für die Schöpfung und ihre vielfältigen Gaben.

Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen. Bei einem Glas Apfelmost liessen wir die Feier in geselliger Runde ausklingen.
Ein herzliches Dankeschön an alle Familien und Kinder sowie an alle, die diesen Erntedankgottesdienst mitgestaltet und mitgefeiert haben.

Pfarreireise nach Padua – Auf den Spuren des heiligen Antonius



Knapp 40 kleine und grosse Pilgerinnen und Pilger machten sich gemeinsam auf eine dreitägige Reise auf den Spuren des heiligen Antonius von Padua, unseres Schutzpatrons. An verschiedenen Wirkungsstätten und bei seinen Reliquien durften wir dem Leben und Wirken des Heiligen auf besondere Weise näherkommen.
Ein abwechslungsreiches Kinderprogramm, wunderschöne Orte und herrliches Herbstwetter begleiteten unsere Tage. Viele wertvolle Begegnungen, gemeinsame Erlebnisse und frohe Stunden stärkten unsere Gemeinschaft und machten diese Wallfahrt zu einer bereichernden und unvergesslichen Zeit.

LA PLAIV (ZUOZ)

Sonntag, 1. November
Allerheiligen
09.00 Uhr Santa Messa in italiano
15.00 Uhr Gräbersegnung auf dem Friedhof
16.00 Uhr Feierlicher Gottesdienst in der Kirche – Allerheiligen/Allerseelen
Totengedächtnis
Stiftmesse für alle Verstorbenen der Pfarrei

Mittwoch, 4. November
17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 8. November
Gottesdienst zum
32. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Uhr Eucharistiefeier
Stiftmesse für alle verstorbene Pfarrer, die in Zuoz/La Plaiv tätig waren

Mittwoch, 11. November
Wegen des Martinsumzugs kein Rosenkranz und keine Eucharistiefeier

Sonntag, 15. November
Gottesdienst zum
33. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 18. November
17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 22. November
Christkönigsfest
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 25. November
17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 29. November
Patrozinium
Hl. Katharina und hl. Barbara
1. Adventssonntag
09.00 Uhr Eucharistiefeier mit anschliessendem Apéro im Pfarrsaal
Stiftmesse für Verena (Vreni) und Ludwig Denoth-Muheim

Mitteilungen

Allerheiligen/Allerseelen

Sonntag, 1. November
15.00 Uhr Totengedächtnis und Gräbersegnung auf dem Friedhof.
16.00 Uhr Feierlicher Gottesdienst zu Allerheiligen/Allerseelen.

St.-Martins-Umzug



Am Mittwoch, 11. November, um 17 Uhr treffen wir uns beim Schulhaus und beginnen den Abend mit einem kurzen Theater über den heiligen Martin. Anschliessend ziehen wir mit unseren Laternen gemeinsam durchs Dorf zum katholischen Pfarrhaus. Dort lassen wir den Abend bei einem gemütlichen Apéro ausklingen.
Herzlich eingeladen sind Gross und Klein – alle, die sich mit uns von diesem schönen, alten Martinsbrauch verzaubern lassen möchten.
Wir freuen uns auf einen stimmungsvollen Abend mit euch!

Feierliche Eucharistiefeier zum Patrozinium in Zuoz

Am Sonntag, 29. November, um 9 Uhr findet der feierliche Gottesdienst zum Patroziniumsfest der heiligen Märtyrerinnen Katharina und Barbara statt. Nach der Feier in der Kirche sind Sie herzlich zu einem kleinen Apéro im Pfarrsaal eingeladen!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf eine gemeinsame Feier im Geiste der beiden grossen Heiligen unserer Kirche – Katharina und Barbara –, die uns durch ihr Vorbild im Glauben stärken und begleiten

Seniorennachmittag – Besuch Mili Weber Museum

Am Freitag, 20. November treffen wir uns **um 13 Uhr** beim katholischen Pfarrhaus. Anmeldung bis 12. November bei Pfarrerin Corinne Dittes, Tel. 0818541572.
Hinweis: Da nicht beim Museum parkiert werden darf, muss man ca. 30 Minuten zu Fuss gehen.

Rückblick

Erntedank



Auch in Zuoz feierten wir gemeinsam mit vielen Kindern und Familien einen schönen Erntedankgottesdienst. Bereits eine Woche zuvor hatten die Kinder im Atelier aus verschiedenen Samen wunderschöne und kreative Bilder gestaltet. Diese kleinen Kunstwerke wurden im Pfarrsaal ausgestellt und gaben dem Erntedankfest eine ganz besondere Note.
Nach dem Erntedank-Gottesdienst trafen sich zahlreiche Familien bei einem Apéro im Pfarrsaal. So wurde Erntedank zu einem schönen Fest der Gemeinschaft, der Kreativität und der Dankbarkeit für die vielen Gaben der Natur.

Pfarreireise an den Comer See



Am 18. Oktober machten sich 30 Pfarreiangehörige auf den Weg zum Kloster Piona am Comer See. In froher Gemeinschaft erlebten wir einen schönen Tag, geprägt von guter Stimmung, spirituellen Impulsen und wertvollen Begegnungen. Ein bereichernder Ausflug, der Körper, Geist und Seele guttat und in schöner Erinnerung bleiben wird.

SAMEDAN-BEVER

Sonntag, 1. November
Gottesdienst zum
Allerheiligen
10.30 Uhr Eucharistiefeier
Stiftmesse für alle Verstorbenen der Pfarrei; anschliessend Friedhofsbesuch mit Gräbersegnung

Freitag, 6. November
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 7. November
Vorabendgottesdienst zum
32. Sonntag im Jahreskreis
18.30 Uhr Santa Messa in italiano
Sonntag, 8. November
Gottesdienst zum
32. Sonntag im Jahreskreis
10.30 Uhr Eucharistiefeier
Vorstellung der Erstkommunionkinder

Freitag, 13. November
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 14. November
Vorabendgottesdienst zum
33. Sonntag im Jahreskreis
18.30 Uhr Santa Messa in italiano
Sonntag, 15. November
Gottesdienst zum
33. Sonntag im Jahreskreis
10.30 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 20. November
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Fest zu Christkönig
Samstag, 21. November
18.30 Uhr Santa Messa in italiano
Fest zu Christkönig
Sonntag, 22. November
10.30 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 27. November
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 28. November
Vorabendgottesdienst zum
1. Advent
18.30 Uhr Santa Messa in italiano
Sonntag, 29. November
1. Advent
10.30 Uhr Eucharistiefeier

Mitteilungen

Mitenandzmittag
Donnerstag, 5. November, 12.15 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus, Anmeldung bitte bis Mittwochmittag beim evangelischen Pfarramt, Telefon 081 852 54 44. Die gemeinsamen Mittagessen 60plus vom 12., 19., 26. November, ein Angebot der Pro Senectute, finden im Restaurant Café Laager statt. Bitte um Voranmeldung bis Mittwochabend, Tel. 081 852 52 35.

Begegnungskaffee
Freitag, 6. November, ab 14 Uhr im kath. Pfarrsaal. Bitte um eine Voranmeldung bis Mittwoch, 4. November, Tel. 081 852 52 21.



Kirchgemeindeversammlung
Mittwoch, 11. November, um 20 Uhr im kath. Pfarreisaal. Alle Pfarreimitglieder sind herzlich zur diesjährigen Kirchgemeindeversammlung eingeladen.

Seniorennachmittag
Dienstag, 24. November, um 14 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus. Vortrag von Daniel Müller zu seinen Veloreisen in Europa. Herzlich sind die «Seniors» da Samedan zu diesem interessanten Vortragsnachmittag eingeladen.

Kiwo
Mittwoch, 25. November, um 14 Uhr Adventsgestecke selber herstellen. Treffpunkt in der Schule Bever, Anmeldung bei Lena Baier, Tel. 079 857 39 31.

1. Advent
Lichterfeier am 29. November, um 17 Uhr. Am 1. Advent laden die Pfarreirätinnen zu einer besinnlichen Lichterfeier ein. Licht ist im Advent ein starkes Symbol. Herzliche Einladung an Gross und Klein.

Taxi zur Sonntagsmesse
Nach wie vor besteht die Möglichkeit, sich für den Taxidienst zu den Sonntagsgottesdiensten anzumelden. Um die «Haltestellen» im Dorf zu definieren, ist eine Anmeldung für die Fahrten nötig. Zögern Sie nicht, rufen Sie an. Anmeldung bei Ursula Mühlemann, Tel. 081 852 55 76.

Allerheiligen/Allerseelen
Die Heiligen machen uns Mut, wenn wir sehen, dass da Menschen aus allen Ländern, Rassen, ja selbst aus allen sozialen Schichten vertreten sind. Da findet sich der Bruder Klaus genauso wie die Fürstin Elisabeth von Thüringen, der Kaufmannssohn Franziskus und sogar der Soldat Martin.
Die Heiligen machen uns Mut, wenn wir sehen, dass trotz aller Ablehnung, der die Botschaft von Jesus Christus auf dieser Welt begegnet, hier Menschen gelebt haben – und leben –, wie Jesus Christus es vorgelebt hat. Hier haben ganz normale Menschen ihr Christsein überzeugend gelebt – und das gibt uns die Hoffnung, dass wir es dann doch eigentlich auch schaffen müssten – wenn wir es nur wollen.
Deshalb sind die Heiligen Vorbilder für uns, ein Grund, es immer wieder mit unserem Christsein neu zu versuchen.
In diesen Tagen denken wir an unsere Verstorbenen und beten für sie. Viele gehen an die Gräber und entzünden Lichter. Dabei denken wir besonders an jene, die uns nahegestanden sind. Wir erinnern uns an die Spuren in unserem Leben und in unserem Herzen, die diese Menschen hinterlassen haben.

Marijan Benkovic

Vorausschau: Roratefeiern
Dienstag, 1. Dezember, um 6.30 Uhr
Dienstag, 8. Dezember, um 18.30 Uhr
Dienstag, 15. Dezember, um 6.30 Uhr

Könnten Sie es sich vorstellen, bei der Ausgabe des Morgenessens mitzuhelfen? Oder bei der 2. Feier bei der Suppenausgabe? Wir freuen uns auf Sie.
Ursula Mühlemann, Tel. 081 852 55 76.

ST. MORITZ - SILS - SILVAPLANA - MALOJA



Pfarrei St. Mauritius
Sekretariat
Ruth Steidle, Valeria Steidle-Camichel
Via Maistra 43
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 51 10
info@pfarrei-stmoritz.ch
www.pfarrei-stmoritz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Dienstag bis Freitag:
9 bis 11 Uhr
Dienstag- u. Donnerstagnachmittag:
14 bis 17 Uhr

Pfarrer
Hipolito Garcia Robles
Telefon 081 837 51 11
pfarrer@pfarrei-stmoritz.ch

Organist
Werner Steidle
Mobile 079 678 29 04

Sakristan
Federico Sciuchetti
Mobile 079 527 59 30

Sakristanin/Floristin
Christina Marinoni
Mobile 079 484 91 19

Katechetinnen
Martina Colombo
Mobile 079 384 29 99
Laura Aebli
Mobile 076 334 79 86

Gottesdienste

Allerheiligen

Kollekte: katholische Gymnasien des Bistums

Samstag, 31. Oktober
16.30 Uhr **Maloja:** Santa Messa
18.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe

Sonntag, 1. November
10.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Pfarrsaal:** Kirchenkaffee
11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Familiengottesdienst, Mitwirkung Kirchenchor
14.00 Uhr **Friedhof Somplaz:** Friedhofandacht
16.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Santa Messa

Allerseelen

Montag, 2. November
16.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Santa Messa

Dienstag, 3. November
09.00 Uhr **St. Moritz-Bad, Andachtsraum Du Lac:** Rosenkranz

Mittwoch, 4. November
08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** Laudes/Morgengebet
09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** Hl. Messe, anschliessend Kaffee im Pfarrhaus

16.00 Uhr **St. Moritz-Suvretta:** Gebet um den Frieden in der Welt

Donnerstag, 5. November
17.30 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe mit Taizé-Gesängen

Freitag, 6. November
09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** Hl. Messe, anschliessend Kaffee im Pfarrhaus

32. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Tischlein deck dich

Samstag, 7. November
18.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe

Sonntag, 8. November
11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe
16.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Santa Messa

Dienstag, 10. November
09.00 Uhr **St. Moritz-Bad, Andachtsraum Du Lac:** Rosenkranz

Mittwoch, 11. November
Keine Laudes und keine hl. Messe

Donnerstag, 12. November
17.30 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe mit Taizé-Gesängen

Freitag, 13. November
09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** Hl. Messe, anschliessend Kaffee im Pfarrhaus

33. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Kirche in Not, Pfr. Augustine Asogwa, Nigeria

Samstag, 14. November
18.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe

Sonntag, 15. November
11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe
16.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Santa Messa

Dienstag, 17. November
09.00 Uhr **St. Moritz-Bad, Andachtsraum Du Lac:** Rosenkranz

Mittwoch, 18. November
08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** Laudes/Morgengebet

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** Hl. Messe mit Pfr. Augustine Asogwa, Nigeria, anschliessend Kaffee im Pfarrhaus

Donnerstag, 19. November
17.30 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe mit Taizé-Gesängen

Freitag, 20. November
09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** Hl. Messe, anschliessend Kaffee im Pfarrhaus

Christkönigssonntag

Kollekte: Theologiestudierende im Bistum Chur

Samstag, 21. November
17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Jubiläumskonzert des Cäcilienchors

Sonntag, 22. November
11.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Festgottesdienst in zwei Sprachen (Deutsch und Italienisch) zum Jubiläum «120 Jahre Cäcilienchor»

Dienstag, 24. November
09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

Mittwoch, 25. November
08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** Laudes/Morgengebet
09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** Hl. Messe, anschliessend Kaffee im Pfarrhaus

Donnerstag, 26. November
17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Eucharistische Anbetung für Priester- und Ordensberufe
17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe mit Taizé-Gesängen

Freitag, 27. November
09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** Hl. Messe, anschliessend Kaffee im Pfarrhaus

1. Adventssonntag
Kollekte: Universität Freiburg
Samstag, 28. November
18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe
Sonntag, 29. November
11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe
16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Gedächtnismessen

Samstag, 7. November, 18 Uhr
Bruno Longatti
Sonntag, 8. November, 11 Uhr
Margrith Lais
Sonntag, 8. November, 16 Uhr
Defunti Jäger-Seillen
Mittwoch, 11. November, 9 Uhr
Andreina und Reto Saligari
Sonntag, 15. November, 11 Uhr
Mathias Malgiaritta
Mittwoch, 18. November, 9 Uhr
Sophie und Julius Crameri
Donnerstag, 19. November, 17.30 Uhr
Bruno, Ines und Giovanni Longatti
Freitag, 20. November, 9 Uhr
Norbert Möllers
Freitag, 27. November, 9 Uhr
Emilie und Erna Schumacher
Samstag, 28. November, 18 Uhr
Attilio Rossatti
Elisabeth und Anton Oswald
Sonntag, 29. November, 11 Uhr
Verena und Fritz Mutschler

Mitteilungen

Kollekten
Vom 31. Oktober bis 6. November unterstützen wir die katholischen Gymnasien des Bistums. Katholische Schulen verbinden Bildung mit christlichen Werten. Sie begleiten junge Menschen auf ihrem Weg, fördern ihre Talente und schaffen Raum für die Auseinandersetzung mit Glauben, Verantwortung und Gemeinschaft.

Vom 7. bis 13. November unterstützen wir Tischlein deck dich. Tischlein deck dich rettet Lebensmittel vor der Vernichtung und gibt sie an armutsbetroffene Menschen weiter.

Vom 14. bis 20. November unterstützen wir das Hilfswerk Kirche in Not. Kirche in Not unterstützt in 130 Ländern Projekte der katholischen Kirche. Am Mittwoch, 18. November wird Pfarrer Augustine Asogwa aus Nigeria in St. Moritz zu Gast sein und den Gottesdienst um 9 Uhr in der Felsenkapelle mitfeiern. Durch diese Begegnung solidarisiert sich unsere Pfarrei mit den bedrängten, armen und verfolgten Christinnen und Christen und unterstützt die Projekte im Land des Gastes.

Vom 21. bis 27. November unterstützen wir die Theologiestudierenden des Bistums Chur. Die Stiftung unterstützt Priesteramtskandidaten und angehende Pastoralassistent/-innen des Bistums Chur und der Theologischen Hochschule Chur.

Vom 28. November bis 4. Dezember unterstützen wir die Universität Freiburg. Die Sammlung dient der Erforschung und Entwicklung gesellschaftlich relevanter Werte, die die Grundlage einer in Frieden lebenden modernen Gesellschaft sind.

Allerheiligen/Allerseelen
In der Sonntagsmesse vom **1. November** wollen wir aller Verstorbenen unserer Pfarrei (St. Moritz – Sils, Silvaplana, Maloja) des vergangenen Jahres gedenken, wenn wir für sie je eine Kerze entzünden und für sie beten.
Segnung der Gräber: Am Sonntag, 1. November, segnen wir um 14 Uhr die Gräber auf dem Friedhof Somplaz in St. Moritz.
Mögen unsere Verstorbenen im Frieden ruhen. Das Licht des auferstandenen Christus soll ihnen leuchten.

Kirchenkaffee

Am Sonntag, 1. November, laden die Kaffeemänner vor dem Gottesdienst **ab 10 Uhr** in den Pfarrsaal zum Kirchenkaffee ein. Im Anschluss findet um 11 Uhr die hl. Messe in der Kirche St. Mauritius statt.

EK-Katechese

Herzliche Einladung für die Kinder der 1. und 2. Klasse **am Sonntag, 1. November, um 10 Uhr** in die Felsenkapelle und anschliessend um 11 Uhr zum Gottesdienst.

Chinderfiir


Am Samstag, 7. November, feiern wir **um 10 Uhr** eine Chinderfiir in der Felsenkapelle. Alle Kinder bis zum Schulalter sind herzlich willkommen.

Kinderbibelnachmittag

Am Samstag, 7. November, findet **von 13.30 bis 15.30 Uhr** ein Kinderbibelnachmittag im Pfarrsaal der Kirche St. Mauritius (Dorf) statt. Eingeladen sind alle Kinder der 3. und 4. Klasse.

Kochen für die Pfarrei
Am Sonntag, 8. November laden die Jugendlichen der 2. Oberstufe mit ihrer Katechetin Laura Aebli nach dem Gottesdienst zu einem Mittagessen in den Pfarrsaal ein.
Wir bitten um Anmeldung bis Mittwoch, 4. November im Sekretariat.

KidzKlub

Am Samstag, 21. November, findet **von 14 bis 16 Uhr** der KidzKlub für die Kinder der 1. und 2. Klasse im Pfarrsaal der Kirche St. Mauritius (Dorf) statt.

Kirche St. Karl
Ab Samstag, 21. November ist die Kirche St. Karl wieder offen und ab 24. November finden die Gottesdienste wieder wie gewohnt in der Kirche St. Karl statt.

120 Jahre Cäcilienchor
Aus Wenigem kann Grosses werden.
Als am 18. November 1906 fünf Frauen und fünf Männer zusammenkamen und den

Cäcilienchor St. Moritz gründeten, konnten sie wohl kaum ahnen, was aus diesem kleinen Anfang einmal werden würde. Heute, 120 Jahre später, dürfen wir dankbar sagen: Was damals klein begonnen hat, lebt weiter.
Dabei denke ich an das Evangelium von der Brotvermehrung. Da sind viele Menschen – und nur fünf Brote und zwei Fische. Eigentlich viel zu wenig. Doch Jesus nimmt das Wenige, dankt Gott dafür, bricht das Brot – und es reicht für alle.
Auch unser Chor begann mit wenigen Menschen. Sie gaben das, was sie hatten: ihre Stimmen, ihre Zeit, ihre Freude an der Musik und ihren Glauben.
Andere kamen nach ihnen und machten weiter. Generation um Generation. So wurde aus zehn Menschen eine Geschichte von 120 Jahren.
Schon zum 100-jährigen Jubiläum erinnerte mein Vorgänger Pfarrer Andreas Rellstab daran: Kirchenmusik ist nicht Selbstzweck. Sie steht im Dienst der Liturgie und hilft uns, uns Christus anzunähern und Gott die Ehre zu geben.
Dafür sind wir heute dankbar: für die Gründerinnen und Gründer, für alle, die in diesen 120 Jahren gesungen und Verantwortung getragen haben, und besonders für unsere Sängerinnen und Sänger von heute.
Das Evangelium zeigt uns: Gott braucht nicht immer viel, um Grosses entstehen zu lassen. Er braucht Menschen, die bereit sind, ihm das Wenige zu geben, das sie haben.
Möge Gott deshalb unseren Cäcilienchor weiterhin segnen, ihm neue Stimmen und Freude am gemeinsamen Singen schenken – damit sein Gesang auch in Zukunft erklingt:
zur Freude der Menschen,
zur Stärkung unseres Glaubens
und zur grösseren Ehre Gottes.

Hipolito Garcia
Pfarrer und Präses

Ökumenisch miteinand

Film ab in der Kirche

Am Donnerstag, 5. November, wird **um 14.15 Uhr** der Film «Orangen zu Weihnachten» im Pfarrsaal gezeigt.
Der Weihnachtsfilm erzählt die Geschichte der jungen Rose, die nach dem Tod ihrer liebevollen Pflegemutter in ein Waisenhaus kommt. Dort herrscht ein strenger Heimleiter, der den Kindern das Leben schwer macht.
Zu Weihnachten erhalten die Kinder traditionell eine Orange – etwas ganz Besonderes und Kostbares. Als Rose jedoch bestraft wird und keine bekommen soll, zeigen die anderen Kinder Mitgefühl und Zusammenhalt. Die Geschichte handelt von Freundschaft, Hoffnung, Nächstenliebe und der Bedeutung des Schenkens und vermittelt eine warmherzige Weihnachtsbotschaft.

Lottonachmittag

Das beliebte Gesellschaftsspiel macht immer wieder Spass. Dazu werden Kaffee und Kuchen serviert. Herzliche Einladung **am Mittwoch, 18. November, um 14.15 Uhr** im Pfarrsaal der katholischen Kirche St. Moritz-Dorf.

Mittagstisch

Der Mittagstisch findet im Monat November **jeden Mittwoch um 12 Uhr** im Hotel Waldhaus am See statt.

Frauenverein

Adventsfeier des Frauenvereins

Der Frauenverein lädt **am Sonntag, 29. November, um 18 Uhr** in die Felsenkapelle zur Adventsfeier ein. Ein Taxidienst steht um 17. 45 Uhr bei der Kirche St. Karl und der Waldhaus-Brücke zur Verfügung.
Wer abgeholt werden möchte oder Fragen hat, bitte bei Gaby Kuenzler melden, Tel. 079 395 65 30.

Weihnachtsmarkt

Der Frauenverein möchte gerne wieder, mit den von euch selbstgebackenen «Guatzli», beim Weihnachtsmarkt dabei sein. Darum liebe Frauen und auch Männer, merkt euch dieses Datum!
Mittwoch, 2. Dezember
Weitere Informationen findet ihr im nächsten Pfarreiblatt.
Vielen Dank!

Der Frauenverein





Orange Schuhe als Symbole für betroffene Frauen. (Foto zVg)

Für Betroffene kann dies bedeuten, dass Kontrolle und Bedrohung nicht enden, wenn sie einen bestimmten Ort verlassen.

Sich aktiv gegen Gewalt zu positionieren, gehört zum diakonischen Vollzug der Kirche dazu. Sich in die Lebenswelt anderer Menschen einzufühlen, Ungerechtigkeiten wahrzunehmen und dort die Stimme zu erheben, wo die Würde eines Menschen verletzt wird. Diese diakonische Dimension umfasst deshalb ausdrücklich auch öffentliches und gesellschaftliches Engagement. **Digitale Gewalt begegnet uns dabei auch mitten im Alltag:** Jugendliche erleben Kontrolle, Belästigung oder

SICH AKTIV GEGEN GEWALT ZU POSITIONIEREN, GEHÖRT ZUM DIAKONISCHEN VOLLZUG DER KIRCHE DAZU

Ausgrenzung über soziale Medien und Messenger. Erwachsene können durch Nachrichten, E-Mails oder digitale Überwachung unter Druck gesetzt werden. Und auch ältere Menschen bewegen sich zunehmend in digitalen Räumen und können dort mit Grenzverletzungen, Manipulation oder Bedrohungen konfrontiert sein. Digitale Gewalt betrifft damit Menschen aller Generationen – und folglich auch Menschen, denen wir in Pfarreien, Seelsorge und Diakonie täglich begegnen.

Ein biblisches Bild dafür finden wir im Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25–37). Ein Mensch liegt verletzt am Weg. Andere sehen ihn – und gehen weiter. Der Samariter hingegen **sieht ihn, lässt sich berühren und handelt.** Diese Bewegung ist bis heute ein Auftrag: hinschauen, wo andere wegsehen; zuhören, wo Menschen kaum eine Stimme haben; handeln, wo Hilfe notwendig ist. Der «Strassenrand» unserer Zeit kann dabei auch digital sein. Das bedeutet, Menschen auch dort nicht allein zu lassen, sondern an ihrer Seite zu stehen und ihre Würde, ihre Selbstbestimmung und ihre Lebensmöglichkeiten zu schützen.

Deshalb beteiligt sich auch die Katholische Landeskirche Graubünden an den Aktionstagen. Vom 25. November bis 10. Dezember wird das Büro im Zentrum Obertor in Chur orange beleuchtet. Auch die Pfarreien, Jugendgruppen, weitere Gruppierungen und Einzelpersonen sind eingeladen, die Aktionstage aufzugreifen und in ihrem Umfeld ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt zu setzen. Informationen dazu können online auf der Webseite des Kantons Graubünden oder via der Fachstelle Diakonie aufgerufen werden.

Das orange Licht allein beendet keine Gewalt. Aber es kann etwas sichtbar machen, worüber noch immer zu oft geschwiegen wird. Es kann Menschen zum Nachdenken bringen. Und vielleicht vermittelt es einer betroffenen Person die entscheidende Botschaft: Du wirst gesehen. Deine Not ist nicht gleichgültig und es gibt Hilfe.

Kontakt:
Fachbereich Diakonie
Tamara Landolt
Welschdörfli 2
7000 Chur
081 254 36 04
tamara.landolt@gr.kath.ch



RENÉ MEHRMANN

OFFENHEIT ZWISCHEN RELIGIONEN FÖRDERN

Vom 7. bis 15. November findet in der Schweiz wieder die Woche der Religionen statt. Die Woche wird schweizweit von Iras Cotis, der interreligiösen Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz, organisiert und seit 2007 durchgeführt. Auch in Graubünden sind Veranstaltungen geplant.



Interreligiöses Podium in Chur zum Thema Bestattung in den unterschiedlichen Religionen. (Foto Iras Cotis/Katja Joho)

Nach bald 20 Jahren hat die Woche der Religionen, die jeweils in der ersten Novemberwoche durchgeführt wird, ihren festen Platz in der interreligiösen Agenda. Rund 100 Veranstaltungen laden jährlich in der ganzen Schweiz zu Begegnung und Dialog zwischen den in unserem Land ansässigen Religionen und Kulturen ein. Die Veranstaltungen legen den Schwerpunkt auf persönliche Begegnungen, sowohl im religiösen Rahmen als auch in Alltagssituationen.

Ziel der Woche der Religionen ist es, Menschen mit unterschiedlichem Glauben zusammenzubringen, damit sie einander kennenlernen und sich miteinander austauschen können, heisst es in den Leitideen zur Woche von Iras Cotis. Auch der Auseinandersetzung und dem Streitgespräch soll Raum gegeben werden, aber immer mit dem Ziel, einander näher zu kommen. Zudem soll in einer multireligiösen und zunehmend säkularen Gesellschaft Raum für den Dialog zwischen einem atheistischen oder agnostischen, einem spirituellen und einem religiösen Teil der Gesellschaft geschaffen werden. Damit soll eine solide Basis für gegenseitigen Respekt entstehen.

Vier Programmpunkte

In Graubünden werden die Aktivitäten zur Woche der Religionen von einem interkonfessionellen Team in Zusammenarbeit mit dem Bündner Forum der Religionen organisiert. Dazu gehören die Ökumenische Frauenbewegung Graubünden, der Katholische Frauenbund Graubünden, Graubünden reformiert sowie die Katholische Landeskirche Graubünden.

Vier Veranstaltungen sind in Graubünden geplant. Gestartet wird am Montag, 9. November, von 12 bis 13.30 Uhr mit einem Lunch & Learn im «Kulturpunkt» an der Planaterrastrasse 11 in Chur. Der jüdische Unternehmensberater Ofer Becker aus Zürich zeigt an der Veranstaltung seinen Film über den quellengetreu in 3D rekonstruierten Tempel Salomos in Jerusalem.



Vor der interreligiösen Zugfahrt durch den Kanton Graubünden. (Foto Iras Cotis/Katja Joho)

Ebenfalls im «Kulturpunkt» in Chur findet die zweite Veranstaltung im Rahmen der Woche der Religionen statt. Die Podiumsdiskussion zum Thema «Zukunft Religion – wer

PODIUMSDISKUSSION MIT BISCHOF JOSEPH MARIA BONNEMAIN

kommt nach?» bringt den Churer Bischof Joseph Maria Bonnemain, Thomas Müller-Weigl, Dekan der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden, Nadire Mustafi, Leiterin der Fachstelle Kial an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen, Laavanja Sinnadurai, Koordinatorin Jungverein Saivanerikoodam, und Avigail Ben Dor Niv, Rabbinerin der jüdischen Gemeinde Migwan in Basel, an einen Tisch. Moderiert wird die Diskussion, die am Mittwoch, 11. November, um 19 Uhr startet, von Eric Petrini von der Katholischen Landeskirche Graubünden.

Öffentlich und kostenlos

Am Freitag, 13. November, folgt von 9 bis 21 Uhr im «Kulturpunkt» die palästinensisch-israelisch-bündnerische Begegnung. Gäste sind Laila Hassan aus Palästina und Maayan Baram aus Israel. Von 9 bis 11.30 Uhr leiten sie einen Workshop zu Bündner und orientalischer Stickerei. Von 14 bis 17 Uhr werden die Produkte aus dem Nähtreff und der palästinensischen Fair-Trade-Kooperative «Women in Hebron» an einem Marktstand verkauft. Um 19 Uhr startet die Freitagabend-Bar mit einem Vortrag von Laila Hassan sowie Musik und Gesang von Maayan Baram.

Den Schlusspunkt der Woche der Religionen in Graubünden setzt wiederum die interreligiöse Zugfahrt. Dieses Jahr führt diese ins Kloster Ilanz. Unter dem Leitgedanken «Wie blicken Religionsgemeinschaften in die Zukunft» sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Gast bei den Dominikanerinnen in Ilanz und lernen das Leben der Ordensschwestern und das Haus der Begegnung kennen.

Alle Veranstaltungen der Woche der Religionen in Graubünden sind öffentlich und kostenlos. Für das Lunch & Learn vom 9. November und die interreligiöse Zugfahrt ist eine Anmeldung bis zum 7. respektive 10. November erwünscht. Weitere Informationen zur Woche der Religionen sind auf der Webseite des Bündner Forums der Religionen unter https://bfr-gr.ch zu finden.

FABIO THEUS

GEBET FÜR PAPST LEO XIV.

Mitte Oktober 2026 richteten sich die Blicke der römisch-katholischen Weltkirche auf die Gesundheit von Papst Leo XIV. Nachdem Ärzte einen Lungenknoten entdeckt hatten, wurde der Papst in Rom operiert. Der Vatikan teilte damals mit, der Eingriff sei erfolgreich verlaufen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses des «Pfarreiblatts Graubünden» für die November-Ausgabe befand sich der Papst in der Phase der Genesung.

Gebet für den Papst

Guter Gott, du bist Quelle des Lebens und aller Heilung. Wir bitten dich für unseren Papst Leo XIV.: Schenke ihm Kraft und Geduld in der Zeit der Genesung, begleite die Ärztinnen und Ärzte in ihrer Verantwortung und stärke alle, die ihm nahestehen. Erfülle ihn mit Vertrauen auf deine Barmherzigkeit und segne seinen Dienst für die Kirche und die Welt. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.



Papst Leo XIV. befindet sich nach einem Spitalaufenthalt in der Genesungsphase.

ERINNERUNG AN DEN «SACCO DI ROMA»

2027 jährt sich der «Sacco di Roma» vom 6. Mai 1527 zum 500. Mal. Mit dem Gedenkjahr «500 Jahre Sacco di Roma» würdigt die Päpstliche Schweizergarde die 189 Gardisten, welche ihre Aufgabe zum Schutz des Papstes treu und grösstenteils bis in den Tod erfüllten. Im kommenden Jahr wird mit verschiedenen Anlässen auf das Jubiläum aufmerksam gemacht.



Kranzniederlegung zu Ehren der Gefallenen von 1527. (Foto Päpstliche Schweizergarde/Lucas Favre)

Am 6. Mai 1527 verteidigten Schweizergardisten Papst Clemens VII. während der Plünderung Roms mit ausserordentlichem Mut und unerschütterlicher Loyalität. 147 Gardisten verloren dabei ihr Leben, während ihre 42 Kameraden den Papst sicher in die Engelsburg geleiteten. Dieses Ereignis prägt die Identität und das Selbstverständnis der Päpstlichen Schweizergarde bis heute. Daran erinnert seit 1911 jedes Jahr am 6. Mai auch die Vereidigung der neuen Gardisten.

2027 würdigt die Päpstliche Schweizergarde den 500. Jahrestag des Sacco di Roma mit einem Gedenkjahr. Unter dem Leitgedanken «Werte, die bleiben: Treue, Zuverlässigkeit, Professionalität und Zusammenhalt» verbindet das Gedenkjahr historische Erinnerung mit der Vermittlung der heutigen Rolle der Schweizergarde. «Der Sacco di Roma von 1527 ist das prägendste Ereignis unserer Geschichte. Das Gedenkjahr erinnert an die Opferbereitschaft und die Treue unserer Vorgänger. Gleichzeitig möchten wir zeigen, dass die Werte von damals auch heute lebendig sind und den Auftrag unserer Gardisten im Dienst des Papstes bestimmen. Es ist ein Jahr des würdigen Erinnerns, der Begegnung und des Dankes», sagt Oberst Christoph Graf, Kommandant der Päpstlichen Schweizergarde.

Das Gedenkjahr im Überblick

Den Auftakt bildet am 23. Januar 2027 ein Historiker-Kolloquium in Brig. Im Zentrum steht die wissenschaftliche Aufarbeitung des Sacco di Roma. Vom 16. bis 19. April 2027 nimmt die Päpstliche Schweizergarde auf Einladung des Zentralkomitees der Zünfte Zürichs am Zürcher Sechseläuten teil. Damit wird unter anderem die historische Verbindung zwischen der Stadt Zürich und dem damaligen Stadtzürcher Gardekommandanten Kaspar Röist sichtbar gemacht, der beim Sacco di Roma 1527 die Garde führte und sein Leben verlor.

Den Höhepunkt des Gedenkjahres bilden die Feierlichkeiten vom 5. bis 7. Mai 2027 im Vatikan. Geplant sind die Vesper und die Enthüllung einer neuen Gedenktafel für die gefallenen Gardisten, die heilige Messe im Petersdom, die Vereidigung der neuen Gardisten auf dem Petersplatz, eine Lichtkunstprojektion des Schweizer Lichtkünstlers Gerry Hofstetter sowie weitere Veranstaltungen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kirche, Politik, Gesellschaft und der Gardefamilie.

IM MITTELPUNKT STEHEN DIE MENSCHEN IN UNIFORM

Am 4. September 2027 folgt die nationale Wallfahrt der ehemaligen Schweizergardisten in Einsiedeln. Neben den religiösen Feierlichkeiten sind die Uraufführung eines Films zum Gedenkjahr sowie eine weitere Lichtkunstprojektion vorgesehen.

Erinnerung an die Geschichte, Blick in die Zukunft

Mit dem Gedenkjahr will die Päpstliche Schweizergarde nicht nur an ein prägendes historisches Ereignis erinnern. Ebenso im Zentrum stehen die Menschen in Uniform sowie die Werte, die den Dienst der Schweizergarde seit Jahrhunderten prägen. Das Gedenkjahr soll auch das Verständnis für die heutige Rolle der Schweizergarde stärken, junge Schweizer Männer für den Dienst im Vatikan interessieren und die Verbundenheit der Schweiz mit ihrer traditionsreichen Institution sichtbar machen.

Das vollständige Programm des Gedenkjahres sowie Hintergrundinformationen zum Sacco di Roma sind zu finden auf www.schweizergarde.ch. *(pb)*

ANTON CAPAUL

DAPLI CHE MO IN NUM ED INA DATA

Il november ei in meins dalla memoria. En quei temps daventa clar, con pauc ch'in num ed ina data san raquintar d'ina veta – e con bia che resta tuttina present en nus. Entuorn Numnasontga e Di dallas olmas visetan biars da nus las fossas da nos cars perdavons u lain reviver regurdientschas. Aschia survegn la historia humana davos in num ed ina data ch'ein enscrets el register civil ni sin ina crusch-fossa puspei veta.

En mia professiun sco ufficial dil stadi civil hai jeu mintga di da far cun nums e datas. Naschientschas, maridaglias e mortoris vegnan registrai exactamein. La lavur pretenda precisiun e responsabladad: mintga bustab e mintga cefra ston constar. In register conserva fatgs impurtonts dalla veta – e tuttina sa el mai raquintar ina veta.

Mintgaton stoiel jeu sfegliar en cudischs vegls digl uffeci civil. La scartira ei sblihida ed il pupi porta fastitgs dil temps. Il register conserva denton buca il rir dil carstgaun, ses plaids da confiert ni il plaz ch'el occupava ella veta da ses cars. Sil pupi ei restaus mo il num – il num d'in carstgaun ch'ha viviu, carezau, sperau e forsa era pitiu.

Quei sentel jeu cunzun cura ch'jeu registreschel in mortori. Per l'administraziun eis ei ina procedura cun documents e prescripziuns. Per ils confamigliars ei tut auter: lur mund ei semidaus. Ei manca ina vusch, in surrir, ina preschientscha. Il cuntrast denter la data sin il document ed il sentiment dils pertuccai ei gronds. En tals muments sentel jeu con impurtont ch'igl ei da veser buca mo il document, mobein era ils carstgauns davostier.

La cardientscha cristiana di a nus che la mort ha buca il davos plaid. Ella pren buca naven la dolur e la malencurada, mo dat speronza: tier Diu ei negin mo in num en in register e negin vegn emblidaus. El enconuscha nossa historia, nossa legria e nossas vulneraziuns. Nies num ei screts en ses mauns.

Forsa ei quei il motiv daco ch'ina candeila sin ina fossa sa muentar ton. Ella mida buca la notg en di, mo sia pintga glisch di: la stgiradetgna ei buca tut. La carezia denter duas persunas cala buca semplamein il mument ch'ina veta terrestra va a fin. Ella mida sia fuorma e viva vinavon ella memoria, ell'oraziun ed ella speronza.

Il november envida nus da dar plaz a quels ch'ein i ordavon a nus: da pronunziar lur nums, da raquintar lur historias, da visitar ina fossa ni da star in mument en silenzi. Forsa era da telefonar ad in carstgaun en malencurada e da dumandar co ei va cun el.

Savens ein quei las caussas semplas che fan reviver la memoria: ina fotografia, ina canzun, in recept ni in cert fried. Tuttenina ei in mument da pli baul puspei fetg datier. Nus udin quasi la vusch d'in carstgaun ni vesein siu surrir avon nus. Quellas regurdientschas san far mal, mo ellas san era regalar in surrir e far sentir engraziament. Ellas muossan che la veta d'in carstgaun lai fastitgs che negin register sa tschaffar.

Buca tuttas regurdientschas ein denton levas. Mintgaton restan damondas aviartas, plaids che nus vein buca detg ni in discuors che nus vein adina puspei stuschau sin pli tard. Era quei ha plaz avon Diu. Nus stuein buca far ord mintga veta ina historia perfetga. Ell'oraziun astgein nus metter en ses mauns quei ch'ei restau nunfiniu: nies engraziament, nossa dolur e nies giavisch da reconciliaziun. La speronza cristiana dat plaz era a quei che nus savein buca sligiar sezs.



Statua e crucifix sigl enconuschent santeri dalla claustra da Sogn Pieder enamiez il marcau vegl da Salzburg.

La memoria dils morts sa era arver nos egls per ils vivents. Tgei vein nus empriu da quels che nus vein piars? Forsa da haver pazienzia, da parter cun auters ni da buca schar persuls ils carstgauns en difficultads. Sche nus dein vinavon enzatgei da quei bien, porta lur veta fretg era oz. Aschia daventa la memoria dapli ch'ina egliada anavos: ella dat impuls a nossa atgna veta.

En in register ha mintga veta si'entschatta e sia fin. La cardientscha va pli lunsch: nus essan dapli che mo nums e datas. Nus essan carstgauns cun ina historia e vein nies plaz ella memoria da Diu. Tier el va negin a piarder.

MARINELLA PERONI

IL PREZZO DELLA LIBERTÀ

«Il Signore li disperse di là su tutta la terra» (Gen 11,8).

Oggi, il ritmo accelerato dello sviluppo tecnologico ci impone di domandarci quante piccole o grandi rivoluzioni abbiamo vissuto. Quella dell'Intelligenza Artificiale è sicuramente la grande rivoluzione di questo nostro secolo ma, come ogni rivoluzione, è frutto però di una lunghissima gestazione a cui hanno partecipato un gran numero di uomini e di donne. Con le loro idee e le loro indagini, con il loro coraggioso e instancabile bisogno di andare oltre per sapere di più e per vivere meglio. La storia umana ha iscritta al suo interno un'energia generativa che produce trasformazione e le rivoluzioni, siano esse ideologiche o politiche, scientifiche o tecniche ne rappresentano una delle forme possibili, certamente la più complessa e la più raffinata: ognuno di noi, il suo modo di pensare e di agire, è frutto di questo susseguirsi di micro o macro rivoluzioni.

Che senso ha tutto questo sul piano della fede? L'Ulisse di Omero nella trasposizione cinematografica del kolossal di Cristopher Nolan ci ha fatto riflettere e discutere molto in questi ultimi mesi. Per tanti motivi. Uno, tutt'altro che secondario, è il rapporto tra gli esseri umani e la divinità. La rivelazione biblica e, prima ancora di essa, l'esperienza dell'antico Israele esprime con forza un preciso no al fatalismo e al determinismo a cui un pantheon di divinità condannano gli umani, condizionandone fin nelle pieghe più intime dell'esistenza individuale e collettiva la buona e la cattiva sorte. E lo fa in nome di una visione teologica centrata invece su un rapporto di interlocuzione con un Dio unico tale da generare identità. Un'interlocuzione in cui entra in gioco, perché elemento costitutivo e inalienabile della specie umana, il diritto, o forse potremmo dire la pretesa, alla libertà. Condizione fondamentale per la costruzione di forme di vita e quindi di civiltà sempre nuove e per produrre spinte rivoluzionarie in ogni ambito del sapere e del saper fare. Il Dio di Israele non è l'Atena di Ulisse. Ma, per chi ha visto il docufilm Naza, questo non toglie che il Male assoluto possa prendere il sopravvento.

Babele, luogo della libertà

La Babele biblica resta per noi, perfino nel momento in cui la rivoluzione digitale arriva al suo apice con lo sviluppo dell'IA, la mitica chiave di lettura del rapporto che lega il Dio unico di Abramo e di Gesù alla vita degli esseri umani che credono in lui. Ma anche, non senza pretesa, alla vita di ogni uomo e ogni donna che vive sulla terra. Un racconto, quello della torre, che chiude il grandioso «affresco delle origini» dei primi undici capitoli della Genesi con cui si apre la Bibbia.

Stando a quella precisa visione teologica, ogni essere umano, nella sua singolarità personale ma anche nella sua capacità di relazioni interpersonali si percepisce all'interno di un orizzonte creaturale che è segnato dal dinamismo dipendenza-autonomia

LA LIBERTÀ NON È MAI SENZA PREZZO

o, meglio, obbedienza-libertà nei confronti di un Dio che non determina la loro storia, ma entra a farne parte. Potremmo dire: non la condiziona, ma ne contratta con loro il senso. Un contratto teologico che fa da backstage a qualsiasi forma di contratto sociale, da quello di coppia tra un uomo e una donna fino a quello, potremmo dire in linguaggio del tutto contemporaneo, del multilateralismo tra i popoli. Quello suggerito appunto dal mito della costruzione della torre di Babele. Un racconto che, come tutti i miti, si presta a una pluralità di letture e interpretazioni. Perché, lo stesso Signore che aveva comandato agli umani «riempite la terra e soggiogatela» (Gen 1,28) poi invece «confuse la lingua di tutta la terra e di là il Signore li disperse su tutta la terra» (Gen 11,9).

L'interpretazione più diffusa, perché mediata catechisticamente, è quella che ne fa un'applicazione moraleggiante, come già per tutti i racconti precedenti, quelli del giardino, delle generazioni adamitiche o del diluvio. La torre è l'emblema della proterva pretesa umana di arrivare a impadronirsi del «cielo». Lo schema colpa-punizione è certamente il più facile da applicare per capire un'esistenza, personale e collettiva, segnata dalle contrarietà e dalle sofferenze e, soprattutto, dal male della cattiveria. Il più facile, ma non l'unico, però. Soprattutto non l'unico che può contribuire a ingenerare una consapevolezza di sé e del rapporto con Dio in linea con la rivelazione biblica che, da Abramo a Gesù, non si sviluppa solo intorno al registro della colpa, ma piuttosto a partire da una visione della vita e della storia in cui il rapporto degli umani con Dio sfugge al determinismo e si costruisce nella libertà. E la libertà non è mai senza prezzo.



La torre die Babele, qui un illustrazione di Gustave Doré, è l'emblema della proterva pretesa umana di arrivare a impadronirsi del «cielo». (Foto commons.wikimedia.org)

HABEN SIE GEWUSST, DASS …

… am Samstag, 7. November,

das nächste Samstagspilgern auf dem Jakobsweg stattfindet? Wolfgang Sieber führt die Pilger auf dem Kolumbansweg von Malans nach Chur. Anmeldungen müssen bis zum 1. November an wo.sieber72@gmail.com oder 079 471 82 02 eingereicht werden.

… am Freitag, 13. November,

die Nacht der Lichter in der Kathedrale Chur stattfindet? Es ist ein Abend im Zeichen der Stille, des Lichts und des Gebets. Von 19 bis 20.15 Uhr findet das Abendgebet statt, danach folgen Taizé-Gesänge.

… am 28. und 29. November

drei Bachkantaten in Chur und Thusis aufgeführt werden? Der Bach-Chor und das Bach-Orchester Chur bringen am 28. November um 20 Uhr in der Comanderkirche Chur und am 29. November um 17 Uhr in der katholischen Kirche Thusis die Kantaten «Nun komm, der Heiden Heiland» (BWV 61), «Schwingt freudig euch empor» (BWV 36) sowie «Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen» (BWV 12) zur Aufführung.

… am Samstag, 28. und Sonntag, 29. November,

Adventseinkehrtage mit Professorin Dr. Ursula Schumacher im Kloster Einsiedeln stattfinden? Thema ist «Im Raum der Gnade – Auf Gottes Ruf hören, Freiheit und Freundschaft leben». Weitere Informationen finden sich auf der Website des Freundeskreises Hans Urs von Balthasar, www.balthasar-freundeskreis.ch.

… vom Freitag, 4. bis Sonntag, 6. Dezember,

im Kloster Disentis die «Grosse Stille» stattfindet? Den Rahmen dazu bilden die klösterlichen Gebetszeiten. Ein geistliches Begleitgespräch hilft dabei zu deuten, wie Gott in den stillen Stunden zu den Gläubigen spricht. Anmeldeschluss ist der 20. November. Weitere Informationen dazu gibts unter www.kloster-disentis.ch.

AZB
CH-7204 Untervaz
P.P./Journal
Post CH AG

Retouren an:
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz

